

## Was sind eigentlich Streuobstwiesen?

Wenn hochstämmige Obstbäume verstreut oder in Reihen auf Wiesen oder Weiden stehen, dann bilden sie Streuobstwiesen. Bei den Bäumen handelt es sich meist um Pflaumen-, Apfel- oder Birnbäume, seltener auch Walnuss, Kirsche und Mispel. Typisch für die Bäume sind Stammhöhen von 1.80 m bis zur ersten Verzweigung.

Die alten, hochstämmigen Bäume mit den ausladenden Kronen sind bedeutend für das Landschaftsbild und typische Elemente der Wachtberger Kulturlandschaft.



## Welchen Wert haben Streuobstwiesen?

Die Obstbaumbestände bieten zu jeder Jahreszeit ein wechselndes Bild – die Blütenpracht im Frühjahr, die Früchte im Sommer und Herbst, selbst im Herbst und Winter prägen und bereichern die knorrigen Obstbäume die Landschaft.

Davon profitieren wir alle, denn wir empfinden die so strukturierte Landschaft als schön und erholsam.

Daneben bilden Streuobstwiesen den Lebensraum zahlreicher, wildlebender Pflanzen- und Tierarten. Insbesondere die höhlenbrütenden Vogelarten nutzen das Wohnungsangebot der alten Bäume. Aber auch nützliche Insekten und

Säugetiere, wie die selten gewordenen Gartenschläfer und bestimmte Fledermausarten leben hier, während sie in den Intensiv-Obstplantagen keine geeigneten Lebensbedingungen finden. Um diese Artenvielfalt zu schützen, müssen wir die Streuobstwiesen erhalten.

## Weitere Informationen erhalten Sie von:

Dr. Stefan Thomas (Vorsitzender)  
Levyweg 5  
53179 Bonn  
Telefon: 0228 – 34 81 76

Joachim Brauß  
Deutschherrenstraße 94  
53177 Bonn  
Telefon: 0228 – 3361229

[www.streuobst-wachtberg.de](http://www.streuobst-wachtberg.de)

Früher waren alle Ortschaften in Wachtberg von Streuobstwiesen umgeben. Diese sorgten für Windschutz, banden die Dörfer schön in die Landschaft ein und sicherten die Versorgung der Bevölkerung mit Obst. Heute sind nur noch Reste der ehemaligen Streuobstgürtel vorhanden und das Obst wird kaum noch genutzt. Die ursprüngliche Vielfalt der alten Obstsorten gerät dabei in Vergessenheit. Wer kennt heute noch den Rheinischen Bohnapfel, den Winterrambour, Gellerts Butterbirne oder die Pastorenbirne? Fast vergessen ist heute das köstliche Aroma der naturbelassenen Früchte, sowie die besondere Lagerfähigkeit dieser alten, bewährten Obstsorten.

Manche der alten Obstbäume mögen bei der Bewirtschaftung von Streuobstflächen hinderlich sein. Doch das Weidevieh nutzt gerne den Schatten der ausladenden Kronen. Auch die positiven Auswirkungen der Obstbaumbestände auf unser Klima, den Boden und das Grundwasser sind nicht zu unterschätzen.

## Warum Streuobstwiesen erhalten?

Der große Wert der Streuobstwiesen für das Landschaftsbild, den Naturhaushalt und die Erhaltung alter Obstsorten erklärt unser Ziel, die Streuobstwiesen zu erhalten und zu pflegen. Mit der Einführung der Niederstamplantagen und gleichzeitiger Rodungsprämie für hochstämmige Obstbäume durch den Staat ab 1951 verschwanden etwa 70-75 Prozent der Streuobstbestände Deutschlands.

Die verbliebenen Bestände werden nicht mehr gepflegt. Dadurch brechen die Bäume früher zusammen und verschwinden unmerklich und unwiederbringlich. Auch die Bautätigkeit an Ortsrandlagen führt zu weiteren, erheblichen Verlusten. Obstwiesen gehören jedoch zur Wachtberger Landschaft, wie auch in die Erlebniswelt unserer Kinder.

## Spätestens jetzt müssen Pflege und Erhalt einsetzen!



